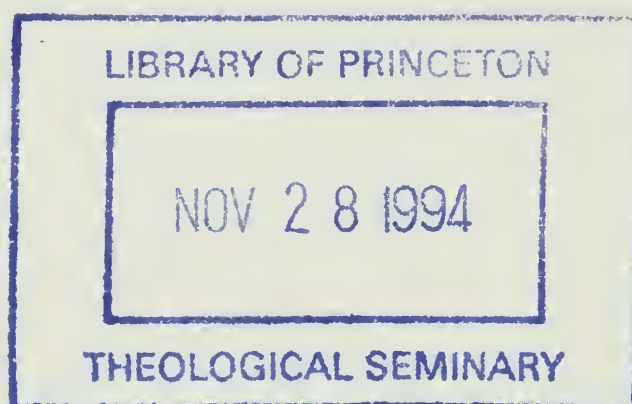


Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1912.
(Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).

Koptische Miscellen CXXI—CXXV.

Von
Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 21. März (2. April) 1912).

CXXI. тєрпосє. — CXXII. ϭаραϩє. — CXXIII. ϩнⲇаҳє, ϩєтаҳє. — CXXIV. Codex Copticus Goleniščevianus 38. — CXXV. тпє н̄тпє und м̄пнүє н̄м̄пнүє bei Schenute.

CXXI. тєрпосє.

Bei den Vorarbeiten zu einer Edition der «Apophthegmata patrum» stiess ich vor kurzem auf das ἅπαξ λεγόμενον тєрпосє. Zoëga 301, not. 126 bemerkt dazu: «Suspicor legendum тєтрпосє, scilicet ттωωϭє номє єтрпосє M. ϯтωϭι нωмι єтєрфосι *later ex argilla coctilis*». Ebenso erklärt es Peyron s. v. пісє.

Ich kann mich nun hier weder Zoëga, noch Peyron anschliessen, vor allen Dingen schon aus dem Grunde, weil es kein Verbum р̄-посє giebt und überhaupt eine solche Verbindung, р̄ + Qualitativ, unmöglich ist. тєрпосє ist aber unbedingt falsch, obgleich die Handschrift wirklich so liest.

Sehen wir nun, in welchем Zusammenhange тєрпосє steht. аϥϫоос н̄ϭι апа ϩωрсінсі · ϫє оүтωωϭє н̄омє єүϣанноϫ̄с̄ єүс̄н̄тє ϩат̄м̄ пієро н̄снаϩүпомінє ан н̄оүϩооү н̄оүωт · ттєрпосє ⲇє ϣасмоүн єϭол н̄θє м̄пωнє.

Die griechischen Apophthegmen lesen hier: Εἶπεν ὁ ἀββᾶς Ὀρσίσιος· Πλίνθος ὠμὴ, βαλλομένη εἰς θεμέλιον ἐγγὺς ποταμοῦ, οὐχ ὑπομένει μίαν ἡμέραν· ὀπτὴ δὲ, ὡς λίθος διαμένει[1]). Vergl. Vitae patrum V. 15,51: «Dixit abbas Orsisius: Si fragmen crudæ tegulæ in fundamento mittatur, ubi juxta sit fluvius, non sustinet unum diem; coctæ autem, permanet velut lapis»[2]).

Wie hier einem πλίνθος ὠμή (later crudus) und tegula cruda entgegen-

1) Migne, P. G. 65, 316 A.
2) Migne, P. L. 73, 962/63.

gesetzt wird ein (πλίνθος) ὀπτή (later coctilis) und (tegula) cocta, so auch koptisch einem **τωωϐε ⲛ̄ⲡⲟⲙⲉ** — ein **τερⲡⲟⲥⲉ**.

τωωϐε ⲛ̄ⲡⲟⲙⲉ, wörtlich: «Lehm-, Schlammziegel», ist «der rohe, an der Luft getrocknete, ungebrannte Ziegel, der Luftziegel», dann muss aber **τερⲡⲟⲥⲉ** «gebrannter Ziegel» bedeuten.

Betrachten wir nun die Form **τερⲡⲟⲥⲉ**. Der zweite Theil darin ist klar; es ist von **ⲡⲓⲥⲉ** «kochen, braten, backen» abzuleiten, dann bleibt für **τερ** eben nur die Bedeutung «Ziegel» nach.

Wie verhält sich nun aber **τερ** zu **τωωϐε**? Ein Wort **τερ**, das dem Äusseren nach eine verkürzte oder constructe Form sein müsste, giebt es aber nicht, ebensowenig eine absolute Form, von welcher **τερ** abgeleitet sein könnte und auch dem Sinne nach hier passen würde.

Meines Erachtens liegt hier ein Schreibfehler vor. Statt **τερ** ist einfach **τεϐ**, resp. **τϐ̄** zu lesen. Dies **τεϐ** (**τϐ̄**) ist aber die regelrechte constructe Form zu **τωϐε**, **τωωϐε** «Ziegel», ganz analog einem **ϭϐ̄** von **ϭωωϐε** «Blatt», wie z. B. in **ϭϐ̄-ϫⲟⲉⲓⲧ** «Ölblatt». Wir hätten also hier ein **τωωϐε ⲛ̄ⲡⲟⲙⲉ** «roher Ziegel» und ein **τεϐ-ⲡⲟⲥⲉ**, **τϐ̄-ⲡⲟⲥⲉ** «gebrannter Ziegel».

Interessant ist hier noch der Gebrauch des Qualitativs, das, dem Substantiv beigeordnet, gewöhnlich mit **ⲉⲧ**, **ⲉϥ**, **ⲉⲥ**, **ⲉⲩ** verbunden wird. **ⲡⲟⲥⲉ** ist aber schon Substantiv oder Adjectiv geworden und wird wie diese entweder durch **ⲛ̄**(**ⲙ̄**) angeknüpft z. B. **ⲟⲩⲟⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲁⲥⲉ** «gekochtes Gemüse» [3]) oder wenn das Nomen im Status constructus steht, — unmittelbar, wie in **τεϐⲡⲟⲥⲉ**.

In **ⲟⲩⲟⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲁⲥⲉ** ist **ⲡⲁⲥⲉ** eine dialektische Form für **ⲡⲟⲥⲉ**, so dass der Ausdruck rein sahidisch **ⲟⲩⲟⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲟⲥⲉ** lautet. Vergl. dazu noch Zoëga 355, 2 **ⲟⲩⲟⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲓⲥⲉ** (so liest auch die Handschrift), wo aber **ⲙ̄ⲡⲓⲥⲉ** in **ⲙ̄ⲡⲟⲥⲉ** zu verbessern ist.

CXXII. ϐⲁⲣⲁϩⲉ.

Dieses Wort ist ein ἅπαξ λεγόμενον, das wir zunächst aus Zoëga 501 (Cod. Borg. CCIII) aus einer Rede des Schenute in folgendem Zusammenhange kennen: [ⲟ̄ⲉ̄] **ϩⲛ̄ ⲧⲉⲡⲣⲱ ⲕⲁⲧⲁ ϩⲟⲓ. ⲁⲩⲱ ⲟⲛ ⲟⲉⲓⲕ ϩⲓ ϭⲓⲛⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲛⲉⲩϐⲁⲣⲁϩⲉ ⲉⲩⲛⲁⲡⲣⲟⲥⲉⲭⲉ ϭⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϩⲓ ⲛⲉⲙⲣⲟⲟⲩⲉ ⲙ̄ⲡⲓⲉⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲉⲩϣⲏ ϩⲁ ⲡⲓⲛⲟϭ ⲛ̄ϫⲁϥ ϫⲛ̄ ⲉⲩⲛⲁⲡⲱⲧ ϩⲁ ⲧⲉⲩϩⲏ ϩⲓ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲉⲧϐⲉ ϭⲉⲡ ⲥⲁⲣⲁϭⲱⲟⲩϣ ϩⲓ ϐⲁϣⲟⲣ ϩⲓ ϭⲁϩⲥⲉ ϩⲓ ϣⲟϣ ⲉⲩⲣ̄ ⲡⲕⲉⲥⲁⲁⲛ̄ϣ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲩϩⲙ̄ϩⲁⲗ ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲧⲙⲟⲟϣⲉ ⲛⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲉⲧⲉⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ.**

In einer Anmerkung sagt Zoëga noch: «**ϐⲁⲣⲁϩⲉ** M. **ϐⲉⲣⲉϩⲓ** *plaustrum*, hic ut videtur *navigium*, *baris*.

3) Kl. k. Stt. XLV, 3. pag. 0222 (404), vergl. Ä. Z. XL (1902—3), pag. 131.

Zoëga hat hier offenbar auch an ⲃⲁⲣⲓ «navicula, scapha» Kircher 133 = βᾶρις (ägypt. Lehnwort) gedacht.

Bei Peyron findet sich ⲃⲁⲣⲁϩⲉ s. v. ⲙ̇ⲃⲣⲉϩⲓ M. «currus, plaustrum» und zwar an letzter Stelle als einzige sahidische Form dieses Wortes, wobei Zoëga's Vermuthung wiederholt wird.

Auch Tattam giebt ⲃⲁⲣⲁϩⲉ, wobei er die von Zoëga gegebenen Bedeutungen ebenfalls anführt und auf boh. ⲃⲉⲣⲉϩⲓ verweist.

In einem Briefe des Hello an Ananias[4]) kommt ein Wort ⲃⲁⲣⲉϩ in folgendem Zusammenhange vor: ⳿ⲧⲁⲙⲟ ⲛⲧⲉⲕⲙⲛⲧⲥⲟⲛ ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲕⲛⲁⲣⲧⲁⲅⲁⲡⲏ ⲛⲅ⳿ⲧⲟⲓⲕⲉ ⲛⲛ[...]ⲃⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛⲏⲛⲧⲟ[ⲩ] ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉⲧⲛⲛⲏⲩ ⲙⲙⲟⲛ ⲉⲛⲣⲭⲣⲓⲁ ⲛⲁⲩ ⲉⲙⲁⲧⲉ ⲕⲁⲛ ⲁⲧⲉⲧⲛⲃⲱⲕ. ⲛϣ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲕⲁⲛ ⲙⲡⲉⲧⲛⲃⲱⲕ ⲁⲣⲓⲧⲁⲅⲁⲡⲏ ⲛⲧⲉⲧⲛⲛⲧⲟⲩ ⲉⲧⲉⲧⲛⲛⲏⲩ ⲧⲉⲧⲛⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ ⲁⲛⲧⲁⲁⲩ ⲛⲏⲧⲛ ⲉⲓⲥ ϣⲟⲙⲧⲉ ⲛⲣⲟⲙⲡⲉ.

Den Inhalt dieses Passus giebt Crum mit folgenden Worten wieder: «He requests Ananias to see to the ⲃⲁⲣⲉϩ and bring them when he comes; «for we have great need of them. And whether thou hast or hast not yet ⲃⲱⲕ them, pray bring them when thou comest; for thou knowest 'tis 3 years since we gave them to thee»[5]).

Zu ⲃⲁⲣⲉϩ bemerkt Crum: «Cf. *barahe* (? plur.) Z. 501 «vehicle», uncertain whether on land or water. In **379** *baroh* can scarcely be the same. In BM. or. 4720(1)[6]) *baraah* seems a cart or carriage. Peyron's *baroh* should be *baroḥ*».

In der vor kurzem erschienenen 1. Lieferung des II. Bandes von Amélineau's Schenute-Ausgabe findet sich auch der oben mitgetheilte Passus. Die Übersetzung lautet daselbst: «... pendant l'hiver dans chaque digue. Et encore les pains, les vivres de leurs chariots leur seront-ils utiles dans les ports du fleuve, la nuit, sous cette grande glace, ou courront-ils sur le chemin ou sur les montagnes afin de prendre des lièvres, des renards, des gazelles, des bubales pour s'en nourrir avec leurs esclaves et ceux qui les suivent et leur ressemblent?»[7])

Hier ist zunächst zu bemerken, dass ϩⲁ ⲧⲉⲩϩⲏ nicht «sur leur chemin» — was vielmehr ϩⲓ ⲧⲉⲩϩⲓⲏ heissen müsste — bedeuten kann, sondern «vor ihnen, vor ihnen her»[8]).

---

4) Crum, Coptic ostraca № 340.

5) Crum, l. l. pag. 67.

6) Crum, Catalogue № 529.

7) Amélineau, Schenoudi II, pag. 129.

8) cf. Marc. 1, 2. ⳿ⲛⲁϫⲉⲩ ⲡⲁⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ϩⲁ ⲧⲉⲕϩⲏ. ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου.

Was nun ⲃⲁⲣⲁϩⲉ betrifft, so bemerkt Amélineau zu «chariots» seiner Übersetzung in einer Fussnote folgendes: «Le mot du texte, ⲃⲁⲣⲁϩⲉ, semble bien avoir ce sens, quoique les chariots n'ont jamais été communs en Égypte».

Ich möchte nun ⲃⲁⲣⲁϩⲉ abweichend von meinen Vorgängern ganz anders erklären. Ich glaube, dass Zoëga und ihm folgend auch die anderen, bei ⲃⲁⲣⲁϩⲉ an «plaustrum, currus», resp. «navis» gedacht haben zunächst durch die ihm äusserlich sehr nahe stehenden Formen ⲃⲉⲣⲉϩⲓ und ⲃⲁⲣⲓ. Die Form ⲃⲉⲣⲉϩⲓ geht aber auf die Wilkins'sche Ausgabe des Pentateuchs vom Jahre 1731 zurück und wir haben es da entweder mit einem Druckfehler oder mit einem Schreibfehler in der Handschrift zu thun. ⲃⲉⲣⲉϩⲓ halte ich für unzulässig: das Wort lautet ⲙ̀ⲃⲣⲉϩⲓ (aus urspr. *ⲙ̀ⲣⲉϩⲓ) oder, mit Abwerfung des ⲙ̀ — ⲃⲣⲉϩⲓ. Wir kennen ⲙ̀ⲃⲣⲉϩⲓ, ⲃⲣⲉϩⲓ aus Gen. 45,19.21.27. Num. 7,3.6.7.8. Die Form ⲃⲉⲣⲉϩⲓ steht bei Wilkins Gen. 45,19, wofür Lagarde ⲃⲣⲉϩⲓ bietet. Nun findet sich aber an all den genannten Stellen im Sahidischen kein dem ⲙ̀ⲃⲣⲉϩⲓ ähnliches Wort, sondern immer ⲁϭⲟⲗⲧⲉ (hebr. עֲגָלָה). Auch müsste es auffallen, dass ein Wort mit der Bedeutung «currus» nicht häufiger vorkäme. Meines Erachtens haben boh. ⲃⲣⲉϩⲓ und sah. ⲃⲁⲣⲁϩⲉ absolut nichts miteinander zu schaffen und letzteres kann weder «plaustrum, currus», noch «navis» bedeuten.

Was ist nun aber das fragliche ⲃⲁⲣⲁϩⲉ?

Der äusseren Form nach haben wir hier einen Plural, wie das auch schon Crum vermuthet hat[9]), und was auch in ⲛⲉⲩ «ihre» (plur.) eine Stütze findet.

Wir haben hier eine Form mit ⲁ in zweiter Silbe, wie in

ϩⲁⲗⲁⲧⲉ von ϩⲁⲗⲏⲧ   ⲙⲉⲣⲁⲧⲉ von ⲙⲉⲣⲓⲧ
ϭⲉⲣⲁϭⲉ » ϭⲉⲣⲏϭ   ⲉⲃⲁⲧⲉ » ⲉⲃⲟⲧ
ⲥⲁⲁⲧⲉ von ⲥⲟⲧ[10]), ⲥⲟⲟⲧ[11]).

Wenn wir uns nun im koptischen Wortschatze umsehen, so finden wir dort zunächst ein boh. ⲃⲁⲣⲟϩ. Bei Kircher 115 lesen wir «ⲛⲓⲃⲁⲣⲟϩ العلّافين saginatores», wozu Peyron noch die Bedeutung «venditor pabulorum» hinzufügt. Die entsprechende sahid. Form finden wir Crum, Ostraca № 379 nämlich ⲃⲁⲣⲱϩ, von der Crum bemerkt, dass es nicht dasselbe wie ⲃⲁⲣⲁϩⲉ sein könne (s. o.). ⲃⲁⲣⲱϩ ist aber sicher nur ungenaue Orthographie für ⲃⲁⲣⲟϩ. Ich halte nun aber ⲃⲁⲣⲁϩⲉ für den regelrechten sahid. Plural

9) S. oben pag. 519.
10) Misc. CXVI.
11) Crum, Ostraca № 294.

von sah. ⲃⲁⲣⲟϩ; der entsprechende Plural von boh. ⲃⲁⲣⲟϩ könnte nach Analogie von ϩⲁⲗⲁⲧⲉ : ϩⲁⲗⲁϯ nur *ⲃⲁⲣⲁϩⲓ lauten. Wir hätten also:

Singular	Plural
sah. ⲃⲁⲣⲟϩ (ⲃⲁⲣⲱϩ)	sah. ⲃⲁⲣⲁϩⲉ
boh. ⲃⲁⲣⲟϩ	boh. *ⲃⲁⲣⲁϩⲓ

Was nun die Bedeutung von ⲃⲁⲣⲟϩ plur. ⲃⲁⲣⲁϩⲉ betrifft, so wissen wir schon aus Kircher, dass es «Getreidehändler, Getreidelieferant» und ähnliches bedeutet. An unserer Stelle möchte ich nun nicht «Schiffe» oder «Karren» übersetzen, sondern «Fouriere». Der ⲃⲁⲣⲟϩ ist der «pabulator» oder «frumentarius»; der Plural ⲃⲁⲣⲁϩⲉ entspricht den «frumentarii». Diese sind «die Proviantirer, Proviantcolonnen beim Heere, später eine bes. Classe u. Art Fouriere, die dem Heere vorausgingen, um für Heibeischaffung des Proviantes zu sorgen»[12]). Von solchen Furieren dürfte auch an unserer Stelle oben die Rede sein. Es ist dort gesagt: ⲟⲉⲓⲕ ϩⲓ ϭⲓⲛⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲛⲉⲩⲃⲁⲣⲁϩⲉ «Brot und Esswaaren (Proviant) der Furiere»; diese giengen dem Heere voraus. Vergl. ⲉⲩⲛⲁⲡⲱⲧ ϩⲁ ⲧⲉⲩϩⲏ «Werden sie ihnen vorausgehn?» Das Sorgen für Proviant wird dann noch besonders detailliert geschildert: sie gehn ins Gebirge um dort zu jagen Hasen, Füchse, Gazellen und Büffel. Die Füchse wurden natürlich wegen des Felles gejagt.

Nun finden wir noch in einem mittelägypt. Texte (BM. or. 4720(1) = Crum Catalogue № 529) folgende Stelle, wo ein Wort ⲃⲁⲣⲁⲁϩ vorkommt. Es ist dort vom Reiten auf verschiedenen Thieren die Rede, zunächst auf Eseln (ⲓⲱ). Dann aber heisst es dort zum Schluss: ⲁⲩⲱ ϫⲁⲩ ⲗⲉⲕⲁ ⲛⲁⲛ [ⲛ]ⲧⲉ ⲁⲡⲁ ϭⲁⲙⲟⲩⲗ ⲁⲗⲏ ⲉⲣⲁϥ ϫⲉ ⲁ ⲡⲱⲃ ⲉⲣ-ϭⲁⲗⲏ ⲁⲩⲱ ⲙⲁⲣⲉ ⲡⲁⲥⲟⲛ ⲁⲡⲁ ⲙⲏⲛⲁ ⲁⲗⲏ ⲉⲡⲓⲱ ⲛⲁⲁⲡⲁ^sic ⲡⲓϣⲁⲓ ⲏ ⲟⲩⲁ ⲛⲧⲉ ⲛⲉⲃⲁⲁϩ. d. h. «Und schicke uns ein Pferd, damit Apa Čamul es reite, denn das seinige ist lahm. Und möge mein Bruder Apa Mêna den Esel des Apa Pischai reiten oder (ἤ) eins von den Kameelen».

Crum stellt ⲗⲁⲕⲁ, wenn auch zögernd, mit arab. لكع zusammen[13]), was wohl richtig sein dürfte. Den Schluss des Passus giebt Crum folgendermassen wieder: «while Mena rides either the donkey of Apa P. or one belonging to the foddersellers»; doch in der Anmerkung zu ⲛⲉⲃⲁⲣⲁⲁϩ sagt er: «*Cf.* ⲃⲁⲣⲟϩ (Kircher) or possibly = برح «camels»[14]).

12) Georges, s. v. frumentarius.

13) لُكَع Füllen; Pferd.

14) بُرْكَة pl. بُرَح ausgezeichnete Kameelin.

Hier scheint mir doch die zweite Auffassung das Richtige zu treffen. Jedenfalls hat hier Crum seine Coptic Ostraca pag. 67 ausgesprochene Auffassung von ⲃⲁⲣⲁⲁϩ als «cart or carriage» schon aufgegeben.

Was nun schliesslich das ⲃⲁⲣⲉϩ in Crum, Coptic ostraca № 340 betrifft, so dürfte vorläufig wohl kaum mit Sicherheit zu bestimmen sein, wie es aufzufassen ist. Es handelt sich jedenfalls um einen Gegenstand des Haushalts, vielleicht auch um ein Hausthier und zwar um das Kameel, in welch letzterem Falle es mit ⲃⲁⲣⲁⲁϩ identisch wäre und dieses dann vielleicht eine Pluralform von ⲃⲁⲣⲉϩ sein könnte. An ein sahidisches Wort ⲃⲁⲣⲉϩ oder ⲃⲁⲣⲁϩⲉ für «Karren, Wagen» kann ich vor der Hand nicht glauben.

CXXIII. ϩⲏⲇⲁⲍⲉ, ϩⲉⲧⲁⲍⲉ.

Bei Schenute lesen wir: ϩⲟⲧⲁⲛ ⲇⲉ ⲉⲩϣⲁⲛϩⲏⲇⲁⲍⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲯⲩⲭⲏ ϩⲛ̄ ⲑⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϣⲁⲛⲧⲟⲩⲉⲓⲙⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲙⲁⲩⲁⲁⲩ ϫⲉ ⲁⲩⲧⲃⲃⲟ ϩⲙ̄ ⲡⲉⲩⲙⲉⲉⲩⲉ ⲙ̄ⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲛ ⲉⲧⲧⲉⲓ ⲟⲩⲃⲏⲩⲉ[sic] ⲉⲛϫⲓⲛϫⲏ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲥⲉⲙⲟⲥⲧⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲧⲟⲧⲉ ϣⲁⲩⲧⲱⲧ ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲉϫⲱⲟⲩ ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ ϩⲛ̄ ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲁⲩⲱ ⲟⲛ ⲉϣⲁⲩⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ ⲛ̄ϭⲓ ⲛⲉⲧⲟⲩⲁϣⲟⲩ ϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϫⲡⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲣⲁϣⲉ ⲉϫⲱⲟⲩ.[15]) Amélineau übersetzt das folgendermassen: «mais s'ils épurent leur âme dans la crainte du Seigneur jusqu'à ce qu'ils sachent eux-mêmes, qu'ils se sont purifiés en leur pensée mauvaise qui les combat sans cause parce qu'ils les haïssent, alors on prend confiance sur eux tant et plus dans les cieux, et se réjouissent ceux qui les aiment sur terre, et ceux qui les ont mis au monde sont pleins de joie à leur sujet».

Zu ⲉⲩϣⲁⲛϩⲏⲇⲁⲍⲉ bemerkt Amélineau in einer Fussnote: «Lisez: ⲉⲩϣⲁⲛϩⲉⲧⲁⲍⲉ. Je ne connais pas le verbe ϩⲏⲇⲁⲍⲉ, ni même le verbe ϩⲉⲧⲁⲍⲉ». Und zu «épurent»: — «Cette traduction n'est que conjecturale, le sens du verbe ϩⲏⲇⲁⲍⲉ, ou ϩⲉⲧⲁⲍⲉ m'étant inconnu».

In ϩⲏⲇⲁⲍⲉ, ϩⲉⲧⲁⲍⲉ haben wir aber ohne Zweifel ἐτάζειν, vergl. Ps. 7, 9. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉⲧϩⲉⲧⲁⲍⲉ ⲛ̄ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲙⲛ̄ ⲛⲉϭⲗⲟⲧⲉ : ⲫⲏ ⲉⲧϭⲟⲧϭⲉⲧ ⲛ̀ⲛⲓϩⲏⲧ ⲛⲉⲙ ⲛⲓϭⲗⲱⲧ ⲡⲉ ⲫⲛⲟⲩϯ. ἐτάζων καρδίας καὶ νεφροὺς ὁ θεός. — Ps. 138 (139), 23. ϩⲉⲧⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ ⲛ̄ⲅⲉⲓⲙⲉ ⲉⲛⲁϩⲓⲟⲟⲩⲉ : ⲁⲣⲓ-ⲉⲧⲁ(ⲍⲓ)ⲛ ⲙ̀ⲙⲟⲓ ⲟⲩⲟϩ ⲉⲙⲓ ⲉⲛⲁⲙⲱⲓⲧ. ἔτασόν με καὶ γνῶθι τὰς τρίβους μου. — Hiob 33, 27. ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲉϥϩⲩⲧⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟï ⲙ̄ⲡⲙ̄ϣⲁ ⲛ̄ⲛⲁⲛⲟⲃⲉ : ⲟⲩⲟϩ ⲙ̀ⲡⲉϥϯ-ⲙ̀ⲕⲁϩ ⲛⲏⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉⲙ̀ⲡϣⲁ ⲛ̀ⲛⲓⲛⲟⲃⲓ ⲉⲧⲁⲓⲁⲓⲧⲟⲩ. οὐκ ἄξια ἤτασέ με ὧν ἥμαρτον. — 36, 23.

15) Amélineau, Oeuvres de Schenoudi I, 257 (Cod. Borg. CLXXXIX).

нім петϩⲩтаζе н̄нечϩβнⲩе : іе нім фнетнаϭотϭет н̇нечϩβнотⲩ. τίς δέ ἐστιν ὁ ἐτάζων αὐτοῦ τὰ ἔργα. — Gen. 12, 17 (*boh.*) отоϩ а пϭωіс ер-ѐтаζін м̇фарaω ϭен ϩаннішϯ н̇ѐтасмос етϩωот. καὶ ἤτασεν κύριος τὸν Φαραὼ ἐτασμοῖς μεγάλοις. — I Chr. 29, 17. (*boh.*) аіемі пϭωіс ϫе н̇ϑок етер-ѐтаζін н̇ϩнт нівен. καὶ ἔγνων, κύριε, ὅτι σὺ εἶ ὁ ἐτάζων καρδίας. — Sap. 2, 19. марн̄ϩетаζе м̄моч ϩн̄ ϩеншωш мн̄ ϩенβасанос. ὕβρει καὶ βασάνῳ ἐτάσωμεν αὐτόν. — 6, 6. н̄котⲩ гар м̄пша н̄отна, н̄ϫωωре ⲇе н̄тоот сенаϩетаζе м̄моот емате. ὁ γὰρ ἐλάχιστος συγγνώστος ἐστιν ἐλέους, δυνατοὶ δὲ δυνατῶς ἐτασθήσονται. — Dan. Sus. LXX. ἵνα ἐτάσω αὐτούς. entspricht dem ἐτάζειν boh. ер-анакрінін, da hier die boh. Version auf Theodotion zurückgeht, wo es heisst: ϩіна н̇таер-анакрінін м̇мωот, ἵνα ἀνακρινῶ αὐτούς. — I Chr. 28, 9. wird πάσας καρδίας ἐτάζει κύριος durch пϭωіс петер-ⲇокімаζін н̇ϩнт нівен wiedergegeben.

Wir hätten also:

ἐτάζειν sah.	ϩетаζе ϩⲩтаζе ϩнⲇаζе	boh.	ер-ѐтаζін ϭотϭет (ер-анакрінін) ер-ⲇокімаζін

CXXIV. Codex Copticus Goleniščevianus 38.

Dieses Blatt enthält ein Bruchstück aus einer Rede oder einem Briefe, vermuthlich des Schenute. Es ist das erste Blatt der Lage $\overline{\text{кс}}$ (26) und umfasst die Seiten $\overline{\text{тпа}}$ (381) und $\overline{\text{тпβ}}$ (382); daraus folgt aber, dass nicht alle Lagen der Hs. aus je 16 Seiten bestanden haben können. — Grösse: 33 × 25 — 26 Cm. Schriftfläche: 25 × 17 — 18 Cm. Auf der Vorderseite ganz unten lesen wir, offenbar von anderer Hand und in kleinerer cursiver Schrift: $\overline{\text{ка}}$. еϫн̄ нанаχωрітнс. Zur Schrift vergl. Zoëga Cl. V. n. XXIII.

Vielleicht haben wir in dem vorliegenden Texte ein Bruchstück einer Sammlung von Reden oder Briefen des Schenute und speciell aus dem 21-sten Stücke derselben, welches «von den Anachoreten handelte».

16) Lagarde liest арі-етан auf Grund mehrerer Handschriften (nur eine Hs. liest арі-етін = αἰτεῖν). Es ist hier natürlich етаζін zu lesen, wie das auch schon Wessely, Die griech. Lehnwörter der sahid. und boheir. Psalmenversion. pag. 27 thut. Vergl. unten Gen. 12, 17. I Chr. 29, 17. — Statt 128, 23 ist bei Wessely zu lesen 138, 23.

Codex Copt. Goleniščev. 38.

ⲕⲉ

ⲛϩⲏⲕⲉ̑. ⲛⲓⲙ
ⲟⲛ ⲛⲉⲛⲧⲁ ⲛⲉⲩ̑
ⲛⲓ ϣⲱϥ. ϩⲱⲥ
ⲧⲉ ⲉⲧⲣⲉⲩⲧⲱⲃ̑ϩ̑
ⲁⲩⲱ ⲛ̇ⲥⲉⲣ̄-ⲑⲉ ⲛ̄
ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲧⲁⲁⲩ
ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲛ[ⲉⲛ]
ⲧⲁⲩϫⲓ ⲉϫⲱⲟⲩ
ⲛⲧⲟⲟⲧⲟⲩ. ⲛ̑
ⲁⲩⲧⲁⲁⲩ ⲙ̄ⲙⲓⲛ
ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲛⲉⲟⲩⲱ̄
ⲛ̄ⲡ̄ⲇⲁⲛⲓⲥⲧⲏⲥ
ⲛ̄ⲑⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲓⲁⲛⲟ̑
ⲙⲟⲥ ⲛϩⲏⲅⲉⲙⲱ̄
ⲛ̇ⲧⲁϥⲟⲃϣϥ̄ ⲉ̇
ⲧⲉⲑⲗⲓⲯⲓⲥ ⲛ
ⲟⲩⲙⲏⲛϣⲉ ⲛ̄
ϩⲏⲕⲉ. ⲛⲟⲩⲧ̄ⲛ̄
ⲛⲉ̑ ϫ̑ⲛ̑ ⲛ̄ⲥⲟⲩ
ⲛⲁⲅⲱⲅⲏ ⲙ̄
ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲉ.
ϩⲁⲙⲟⲓⲟⲛ ⲉⲛⲉ̑
ⲟⲩϭⲟⲙ ⲙⲙⲱ
ⲧ̄ⲛ̄ ⲉϥⲉⲓ ϩⲁ ⲟⲩ
ⲙⲛⲧϩⲏⲕⲉ. ⲛ̑
ⲣⲉϥϫⲓ-ⲟⲩⲁ ⲧⲁ
ⲭⲏ̑ ⲉⲧⲃⲉ ⲡϣⲱ
ⲱⲧ». ——
Ⲁⲛⲟⲛ ⲧ̑ⲛ̑ϫⲟ̑
›✕‹
ⲕ̄ⲁ̄ ⲉϫⲛ̄ ⲛⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲓ̄ⲧⲏⲥ

ⲧⲡⲁ

ⲛ̑ⲧ ϩⲛ̇ ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ
ⲕⲁⲛ ⲉⲛϣⲁⲛ
ⲕⲱⲕ ⲁϩⲏⲩ.
ⲕⲁⲛ ⲉⲛϣⲁⲛ̑ⲣ̑
ϭⲣⲱⲱϩ ⲙⲡⲟⲉⲓ̑ⲕ̑
ⲧⲏϣⲡϩⲙⲟⲧ ⲛ̄
ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ̄ ⲛⲓ̄ⲥ̄. ⲡϩⲱⲃ
ⲣⲱ ⲡⲉ ⲡⲁⲓ ⲛ̄ⲛⲉ
ⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ
ⲙ̄ⲛ̄ ⲛ̇ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ
ⲧⲏⲣⲟⲩ.... —
Ⲡⲉⲧⲥⲏϩ ⲣⲱ ⲛⲁ̄ⲛ
ⲡⲉ ϫⲉ ⲉⲩⲣ̑-ϭⲣⲱϩ
ⲉⲩⲑⲗⲓⲃⲉ ⲉⲩⲙⲟ̑
ⲕ̑ϩ̑. ⲁⲩⲱ ⲟ̑ⲛ̑ ϫⲉ
ϩⲛ ⲟⲩϫⲁϥ ⲙ̑ⲛ̑
ⲟⲩⲕⲱⲕ ⲁϩⲏⲩ.
ⲟⲩ ⲙⲟⲛⲟⲛ ϫⲉ ⲁⲩ
ⲥϩⲁⲓ ⲛⲧⲉⲓϩⲉ. ⲁⲗ
ⲗⲁ ⲥⲉϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ
ⲟ̑ⲛ̑ ϫⲉ ⲙⲛ ⲗⲁⲁⲩ
ϩ̑ⲛ̑ ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϫⲟ
ⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ. ϣⲁ
ϩⲣⲁⲓ ⲉⲩϩⲕⲟ̄ ⲙ̑ⲛ̑
ⲟⲩⲕⲱⲕ ⲁϩⲏⲩ
ⲛⲁϣⲡⲟⲣϫ̑ⲛ̑ ⲉ
ⲧⲁⲅⲁⲡⲏ ⲙⲡⲛⲟⲩ
ⲧⲉ. ⲛⲉⲧⲟⲩⲥⲱϣ
ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲃⲉ ⲓ̄ⲥ̄

ⲧ̅ⲡ̅ⲃ̅

ⲓ̅ⲥ̅ ⲟⲛ̅ ⲛⲁ̅ⲧⲁⲉⲓⲟ
ⲟⲩ ⲛ̅ϩⲟⲩⲟ̅ .ⲉⲣ
ϣⲁⲛ ⲡⲉⲧⲥⲛϩ
ⲇⲉ ϩⲱⲱϥ ⲥⲉϣ͡
ⲧϩⲩⲡⲟⲗⲩⲙⲯⲓⲥ
ⲛ̅ⲛ̅ⲣⲉϥⲣⲓⲛϭⲟ[sic]
ⲛⲥ .ϫⲉ ⲁϥⲡⲱ
ϩⲧ̄ ⲛⲟⲩⲥⲱ̅ϣϥ̅.
ⲉϫ̅ⲛ̅ ⲛⲁⲣⲭⲱⲛ
ⲁϥⲡⲗⲁⲛⲁ ⲙ̅ⲙⲟ͡
ⲟⲩ ϩⲛ ⲟⲩϫⲁⲓⲉ
ϩⲛ̅ ⲟⲩϩⲓⲛ̅ ⲁⲛ-
ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲧⲛⲁϥⲓ̇
ⲧϥ̅ ⲙⲙⲁⲩ ϩⲓϫⲱ
ⲧⲛ.   ⲙⲛ ⲙⲡⲉ
Ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛⲥϩⲓⲙⲉ
ⲛ̅ⲧⲟϥ ϫⲟⲟⲥ ϩⲙ
ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲛⲧⲁⲛ
ϥⲓ ⲛⲉⲓⲇⲱⲗⲟⲛ
ⲛⲛⲁⲧⲛⲟⲩⲧⲉ.
ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ ⲛⲉⲩⲙⲁ
ⲛ̅ϣⲱⲡⲉ̄ ⲉⲥⲱϣ
ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲣⲟⲓ ϩⲱⲱⲥ
ⲟⲛ ϫⲉ ⲁⲕⲧⲁⲕⲉ
ⲡⲉⲕⲉⲟⲟⲩ ⲙⲡⲟ
ⲟⲩ ⲁⲕⲧⲁⲕⲉ
ⲡⲉⲕⲉⲟⲟⲩ. ⲛⲧⲁⲓ
ⲟⲩⲱϣⲃ ⲛⲁⲥ
ϫⲉ ⲟⲩ. ⲛⲧⲁⲓⲟⲩ
ⲱϣⲃ ⲛⲁⲥ. ϫⲉ

†ⲛⲁⲧⲁⲕⲟϥ †
ⲛⲁⲧⲁⲕⲟϥ ⲟⲛ
ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙ
ⲙⲁⲩ. †ⲛⲁⲥⲣⲉϥ
ⲣⲱϥϥ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉ
ⲡⲕⲁϩ ⲉⲟⲩⲙⲛ
ⲧ[ⲙ]ⲁ[ⲕ]ⲁⲣⲓⲟⲥ
ⲛ[ⲉ] ⲁⲩⲱ ⲛⲁⲛ̅
ⲛⲧⲉⲛⲁϣ†
ϫⲣⲟⲡ ⲛⲁⲛ̅ ⲁⲛ͡.
ⲟⲩⲧⲉ ϩⲉⲛⲕⲟ͡
ⲟⲩⲉ̅ ⲛⲧⲟⲩϩⲉ͡.
ϩⲱ̅ ⲉⲧⲣⲉⲛⲣ-ⲃ°ⲗ
ⲉⲡⲁⲓ̇ ϫⲉ ⲟⲩⲟⲓ̇
ⲛⲏⲧⲛ̅ ⲉⲣϣⲁⲛ
ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲧⲏ
ⲣⲟⲩ ⲧⲁⲉⲓⲉ ⲧⲏⲩ
ⲧⲛ̅:   ⲁⲩⲱ ϫⲉ
Ⲟⲩⲁⲧϭⲟⲙ ⲡⲉ.
ⲉⲧⲣⲉ ⲣⲱⲙⲉ
ⲙⲉⲣⲉ ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲙ͡
ⲡⲉⲭ̅ⲥ̅ ⲙⲡⲉϥ
ⲣ̅ϣⲣⲡ-ⲙⲉⲥⲧⲉ
ⲡⲉⲟⲟⲟⲩ ⲛⲛⲣⲱ
ⲙⲉ. ⲏ ⲉϣϫⲉ
ⲟⲩϩⲏⲩ ⲛⲁⲓ ⲡⲉ
ⲡⲧⲁⲉⲓⲟ ⲛⲛⲣⲱ
ⲙⲉ ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲟ
ⲥⲉ ⲛⲁⲓ ⲁⲛ ⲡⲉ
ⲛⲁϣⲱⲟⲩ ⲛϭⲓ

381 . . . . die Armen. Wer sind ferner die, deren Häuser verwüstet sind, so dass (ὥστε) sie bitten und gleich werden denen, die sich selbst verkauft haben als Pfand den Wucherern (δανιστής), wie dieser gottlose (ἄνομος) Hegemon (ἡγεμών), welcher vergass die Bedrängniss (θλίψις) einer Menge Armer? Sind sie euer, oder gehören sie zu den Gemeinden (συναγωγή) Gottes? Desgleichen (ὁμοίως), könnt ihr ertragen die Armuth, ihr, die ihr rasch (ταχύ) lästert wegen des Mangels?

Wir versuchen (sic) in allen Dingen; ob (κἄν) wir nackt sind, ob (κἄν) wir Mangel leiden an Brot, danken wir Jesus. Dieses eben ist das Werk der Propheten (προφήτης) und aller Gerechten (δίκαιος).

Hebr. 11, 37 Was nun eben geschrieben ist: «Sie leiden Mangel, sie werden bedrückt
2 Cor. 11, 27 (θλίβειν), sie werden misshandelt». Und ferner: «Mit Kälte und mit Blösse». Nicht nur (οὐ μόνον), dass in dieser Weise geschrieben worden ist, sondern man sagt ferner: «Nichts von all dem, was gesagt worden ist, bis zum Hunger
cf. Rom. 9, 35. 39 und der Blösse, wird uns scheiden können von der Liebe (ἀγάπη) Gottes.
382 Welche verachtet sind um Jesu willen, *die wird Jesus wiederum noch mehr ehren. Wenn aber (δέ) dagegen das, was geschrieben steht den Einwand
Ps. 106 (107), 40 (ὑπόληψις) der Ungerechten verachtet nämlich: «Er goss Verachtung aus über die Fürsten (ἄρχων), er führte sie irre (πλανᾶν) in einer Wüste, nicht auf einem Wege», wer wird sie von euch nehmen können?

Sagte nicht (μή) ein grosses Weib an dem Tage, da wir die Götzenbilder (εἴδωλον) der Gottlosen aus ihren Wohnstätten fortnahmen, indem sie selbst mir zurief: «Du hast heute deinen Ruhm verdorben». Was habe ich ihr geantwortet? Ich habe ihr geantwortet: «Ich werde ihn verderben, ich werde ihn wiederum verderben, jenen Ruhm. Ich werde ihn auf die Erde herunterfallen lassen zu einer Glückseligkeit (-μακάριος) für dich und für uns; und weder du wirst uns hindern können, noch (οὔτε) andere wie du».

Luc. 6,26 Es genügt, dass wir entgangen sind dem (Worte): «Wehe (οὐαί) euch, wenn euch alle Menschen ehren», und ferner ist es unmöglich, dass der Mensch liebe den Ruhm Christi, wenn er nicht zuvor den Ruhm der Menschen gehasst hat, oder (ἤ), wenn ein Gewinn für mich ist die Ehre der Menschen und nicht für mich ist ein Schaden, so sind gross die . . . .

CXXV. ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ und ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ bei Schenute.

In einer von Schenute's Reden finden sich diese beiden Ausdrücke in folgendem Zusammenhange: ⲉⲣⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲏϩ ⲁⲛ ϩⲙ̄ ⲡⲏⲓ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧϥ̄ ⲟⲩⲇⲉ

ⲉϥϣⲁⲁⲧ ⲁⲛ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ⲟⲩⲱϩ ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲣⲱϣⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲁⲛ ⲡⲉ ⲛⲉϥⲛⲁⲧⲁⲙⲓⲟ ⲡⲉ ⲏ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲁⲛ. ϫⲉ ⲉⲣⲉ ⲡⲉⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ. ϫⲉ ⲟⲩ. ϫⲉ ⲥⲁⲗⲟⲙⲓⲟⲛ ⲁϥⲕⲱⲧ ⲛⲁϥ ⲛ̄ⲟⲩⲏⲓ ⲁⲩⲱ ϫⲉ ⲙⲉⲣⲉ ⲡⲉⲧϫⲟⲥⲉ ⲟⲩⲱϩ ϩⲛ̄ ⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̄ϭⲓϫ ⲁⲩⲱ ϫⲉ ⲁϣ ⲡⲉ ⲡⲏⲓ ⲉⲧⲉⲧⲛⲁⲕⲟⲧϥ̄ ⲛⲁⲓ ⲙⲏ ⲛ̄ⲧⲁϭⲓϫ ⲁⲛ ⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲥⲧⲁⲙⲓⲉ ⲛⲁⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁⲗⲗⲁ ⲉϥⲟⲩⲏϩ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧⲛ̄ ⲉⲛϣⲁⲛϣⲱⲡⲉ ⲉⲛⲟⲩⲁⲁⲃ. [17]) Amélineau übersetzt das folgendermassen: «Dieu n'habite pas dans la maison pour lui-même et il ne manque pas de lieu d'habitation, le ciel du ciel et les cieux des cieux lui suffisent, et s'il en désirait encore, il en créerait. Est-ce que vous ne voyez pas ce que dit le prophète: «Salomon s'est bâti une maison» et «Le Très-Haut n'habite pas dans les ouvrages de main d'homme»; et: «Quelle maison me bâtirez vous? est-ce que ce n'est pas ma main qui a créé toutes ces choses?» mais il habite en elle à cause de nous, si nous sommes purs».

Die hier stehenden drei Bibelcitate hat Amélineau ziemlich richtig identificiert als: III Reg. 7,1. Act. 7,48 und Jes. 66,1.2; umsomehr muss es einem auffallen, wenn er zu «le ciel du ciel et les cieux des cieux» in einer Fussnote bemerkt: «C'est-à-dire: les cieux les plus élevés, soit que Schenoudi en comptât 7 avec St. Paul, soit qu'il en comptât 365 avec les gnostiques».

Meines Erachtens hat hier Schenute weder an die Himmel des Paulus gedacht, noch an die 365 Himmel der Gnostiker. Denn vor allen Dingen ist weder bei Paulus, noch überhaupt im N. T. von sieben Himmeln die Rede, sondern nur von einem dritten Himmel [18]).

---

17) Amélineau, Oeuvres de Schenoudi II, 150. (Cod. Borg. CCIX).

18) Vgl. Cremer (Realencyclop. f. prot. Theol.^{3} VIII, pag. 82,59 ff. s. v. Himmel): «Die einzige Stelle, wo wirklich von einer Mehrheit der Himmel die Rede ist, ist 2 Kor. 12,2, wo der Apostel von seiner Verzückung ἕως τρίτου οὐρανοῦ redet, wofür er V. 4 ἡρπάγη εἰς τὸν παράδεισον einsetzt, welches nicht als eine Überbietung der Aussage V. 2, sondern als eine nähere Erklärung derselben aufzufassen ist. Auf keinen Fall kann daraus geschlossen werden, dass Paulus das (jüdische) Theologumenon von der Siebenzahl der Himmel geteilt habe, zumal nach dem Zeugnis der Rabbinen die Meinungen auseinandergingen».

Die Siebenzahl der Himmel, die aus dem Judenthum auch in die christliche, besonders die apokryphe Literatur, Eingang fand, ist auch mehrfach in der koptischen Literatur anzutreffen. So heisst es z. B. in der «Apok. des Erzengels Michael» 9a 5—13: ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ϣⲁⲣⲉ ⲡⲉⲓ̈ⲱⲧ ⲛ̄ⲁⲅⲁⲑⲟⲥ ⲟⲩⲱⲛ ⲉⲧⲥⲁϣϥⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲛ̄ⲥⲁ ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ· ⲛ̄ϥϭⲱϣ̄ⲧ ⲛ̄ϥⲛⲁⲩ ⲉ̄ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ ⲉϥϩⲙⲟⲟⲥ ⲉϥⲕⲣⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ· «Und sogleich öffnet der gute Vater die sieben Himmel nach einander und blickt und sieht seinen Sohn sitzen und die Welt richten». — 11b. 24—29: ⲁⲩⲱ ⲛⲉ ϣⲁⲣⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϥⲉⲓ ⲛ̄ⲛⲉϥⲃⲁⲗ ⲉϩⲣⲁⲓ̈· ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲉⲓ̈ⲱⲧ ϣ̄ⲧⲁⲙ ⲉⲧⲥⲁϣϥⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲛ̄ⲥⲁ ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ: «Und Gott hob seine Augen auf und der Vater schloss die sieben Himmel nach einander». — Encom. auf Athanasius (M. Patriarchengesch. 32b): ⲧⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲙ̄ⲡⲉⲭ̄ⲥ̄· ⲧⲙⲉϩⲥⲁϣϥⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲉⲧϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ. «die Kirche (ἐκκλησία) Christi, der siebente Himmel, welcher auf Erden ist».

Doch ebensowenig können hier die 365 Himmel der Gnostiker gemeint sein, sondern die Sache liegt hier viel näher.

Das erste der oben angeführten Citate lautet: **ⲥⲁⲗⲟⲙⲱⲛ ⲁϥⲕⲱⲧ ⲛⲁϥ ⲛ̄ⲟⲩⲏⲓ.** Diese Worte hätten Amélineau auf den richtigen Weg zur Erklärung von **ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ** führen sollen. Doch hat Amélineau die Worte nicht richtig identificiert. Sie stehen nicht III. Reg. 7, 1, sondern Act. 7, 47. Im Griechischen steht an erster Stelle *καὶ τὸν οἶκον ἑαυτῷ ᾠκοδόμησα Σαλωμών.*, an zweiter — *Σολομὼν δὲ οἰκοδόμησεν αὐτῷ οἶκον.* Während nun III Reg. 7, 1. mit dem *ἑαυτῷ* Salomo selbst gemeint ist, ist Act. 7, 47 *αὐτῷ* auf *κύριος* zu beziehen. Das Koptische kann aber *ἑαυτῷ* und *αὐτῷ* nur durch **ⲛⲁϥ** wiedergeben, das den Dativ sowohl des persönlichen, wie auch des reflexiven Pronomens bezeichnen kann. Die Übersetzung: «Salomon s'est bâti une maison»[19]) ist also in «Salomon lui bâtit une maison (temple)» zu verbessern. Dass hier aber nur Act. 7, 47 gemeint sein kann, geht auch schon aus dem Umstande hervor, dass gleich darauf Act. 7, 48 folgt, was auch Amélineau richtig erkannt hat.

Was nun den Satz **ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲣⲱϣⲉ** betrifft, so enthält er eine Anspielung auf III Reg. 8, 27 *(boh.)*: **ⲓⲥϫⲉ ⲧⲫⲉ ⲛⲉⲙ ⲧⲫⲉ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲫⲉ ⲥⲉⲛⲁⲣⲁϣⲕ ⲁⲛ ⲡⲗⲏⲛ ⲡⲁⲓⲕⲉⲛⲓ ⲉⲧⲁⲓⲕⲟⲧϥ ⲙ̀ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ.**[20]) *εἰ ὁ οὐρανὸς καὶ ὁ οὐρανὸς τοῦ οὐρανοῦ οὐκ ἀρκέσουσί σοι. πλὴν καὶ ὁ οἶκος οὗτος ὃν ᾠκοδομήσα τῷ ὀνόματι σου*; Sahidisch ist diese Stelle theilweise und nur als Citat erhalten[21]): **ⲉϣϫⲉ ⲧⲡⲉ. ⲁⲩⲱ ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲣⲱϣⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲁⲛ.** «wenn der Himmel und der Himmel des Himmels dir nicht genügen». Verg. ferner II. Chr. 6, 18. *(boh.)* **ⲓⲥϫⲉ ⲧⲫⲉ ⲛⲉⲙ ⲧⲫⲉ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲫⲉ ⲛⲁⲡϭⲱⲓⲥ ⲛⲉ.**[22]) *εἰ ὁ οὐρανὸς καὶ ὁ οὐρανὸς τοῦ οὐρανοῦ οὐκ ἀρκέσουσι σοι.* — Deut. 10, 14. *(boh.)* **ϩⲏⲡⲡⲉ ⲅⲁⲣ ⲛⲁⲡϭⲱⲓⲥ ⲡⲉⲕⲛⲟⲩϯ ⲛⲉ ⲛ̀ϫⲉ ⲧⲫⲉ ⲛⲉⲙ ⲧⲫⲉ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲫⲉ.** *ἰδοὺ κυρίου τοῦ θεοῦ σου ὁ οὐρανὸς καὶ ὁ οὐρανὸς τοῦ οὐρανοῦ.*

Bei Schenute steht also:

für	**ⲧⲡⲉ**	——	**ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ** und
für	**ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ**	——	**ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ.**

Eine derartige Umänderung ist aber ganz im Geiste Schenute's, welcher bekanntlich eine grosse Vorliebe für volltönende Ausdrücke und

---

19) In der französ. Bibel lautet I (III) Reg. 7, 1: «Salomon aussi bâtit sa maison», dagegen Act. 7, 47: «Et S. lui bâtit un temple».

20) Lagarde, Orientalia I, pag. 75.

21) Budge, Coptic Homilies pag. 112 f. 139a col. 2.

22) Lagarde, l. l. pag. 86.

das Aneinanderreihen von Worten von ähnlicher oder gleicher Bedeutung besass[23]). Die biblischen Ausdrücke ⲧⲡⲉ und ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ genügten ihm nicht und mussten daher in ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ und ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ eine Steigerung erfahren. Das biblische: «der Himmel und der Himmel des Himmels» ersetzte er durch:

«der Himmel des Himmels und die Himmel der Himmel»[24]).

Zum Anfang unseres Passus: ⲉⲣⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲏϩ ⲁⲛ ϩⲙ̄ ⲡⲏⲓ ⲉⲧⲃⲏⲛⲧϥ ⲟⲩⲇⲉ ⲉϥϣⲁⲁⲧ ⲁⲛ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ⲟⲩⲱϩ. vergl. Act. 17, 24. 25. ⲛⲉϥⲟⲩⲏϩ ⲁⲛ ϩⲛ̄ ⲉⲣⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲩⲛ̄ⲧⲛ̄ϭⲓϫ[25] ⲟⲩⲇⲉ ⲛⲉϥϣⲁⲁⲧ ⲁⲛ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ. ⲉⲧⲣⲉⲩϣ̄ⲙ̄ϣⲉ ⲛⲁϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲛ̄ ⲛ̄ϭⲓϫ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ. οὐκ ἐν χειροποιήτοις ναοῖς κατοικεῖ, οὐδὲ ὑπὸ χειρῶν ἀνθρώπιον θεραπεύεται προσδεόμενός τινος.

---

23) Leipoldt, Schenute von Atripe pag. 60 f.

24) Man darf aus dem Umstande, dass Schenute hier einen biblischen Ausdruck auf seine Art umgemodelt hat, nicht etwa den Schluss ziehen, er sei beim Citieren der Bibel nicht genau gewesen. Wo Schenute wirklich citiert und die Citate durch ein ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲥⲏϩ oder ähnliches, oder bei Häufungen von Stellen durch ⲁⲩⲱ ⲟⲛ eingeführt werden, ist er sehr zuverlässig und es ist nicht wenig was bei Schenute besonders an alttestamentlichen Citaten zu finden ist.